

Widerstand gegen die Umformung" bei den beiden Verurteilten feststellte. Ohnehin war die Entscheidung des Obersten Volksgerichtshofs, das Todesurteil gegen Jiang Qing in eine lebenslange Haftstrafe umzuwandeln, lediglich die Formalisierung eines entsprechenden Beschlusses der Parteizentrale, der bereits im Juli und August 1982 vom ZK-Generalsekretär Hu Yaobang und Politbüromitglied Peng Zhen bekanntgegeben worden war. (Siehe C.a., August 1982, Ü 8; Le Monde, 1.9.82)
-sch-

(13) Fotografische Reminiszenzen an die goldenen fünfziger Jahre

Das ZK-Theorieorgan "Rote Fahne" druckte auf dem Deckblatt ihrer Ausgabe vom 1. Januar 1983 ein Foto ab, das Mao Zedong, Liu Shaoqi, Deng Xiaoping, Chen Yun, Zhou Enlai und Zhu De "beim trauten Gespräch miteinander zeigt" (RMRB, 19.1.83). Das Foto stammt offensichtlich aus der Zeit des 1. Fünfjahrplans (1953-1957), die von vielen Parteiveteranen als die "goldenen fünfziger Jahre" bezeichnet wird. Damals war sich die politische Führung des Landes noch relativ einig über den einzuschlagenden Kurs, und die Herrschaft der Parteibürokratie war zu jener Zeit unangestastet als jemals wieder. Entsprechende Reminiszenzen sollen offenbar durch die Verbreitung dieses Gruppenbildes geweckt werden. Die Massenproduktion von Separatdrucken ist mittlerweile angelaufen, denn - so die "Volkszeitung" - "das aufgehängte Gruppenbild der glänzenden Führergestalten kann unseren Respekt für die ältere Generation proletarischer Revolutionäre wecken" (ebenda). Von einem reißenden Absatz der ersten Sonderdrucke berichteten die offiziellen Medien. So meldete Radio Jiangxi am 21. Januar 1983, daß "die Massen von grenzenloser Liebe und grenzenlosem Respekt für die Führer erfüllt sind und begierig die Bilder kaufen" (nach SWB, 29.1.83). Über die Fotografie weit weniger erfreut dürften jene beiden "proletarischen Revolutionäre der älteren Generation" sein, die zwar wie Deng Xiaoping und Chen Yun Sitz und Stimme im Ständigen Ausschuss des Politbüros haben, jedoch auf dem Bild nicht zu finden sind: der greise Marschall Ye Jianying und der mächtige Wirtschaftsbürokrat Li Xiannian.
-sch-

VERTEIDIGUNG

(14) VBA-Konferenz über Disziplinkontrolle

Eine Konferenz über die disziplinarische Arbeit der Partei innerhalb der Armee fand vom 11. bis 21. Januar 1983 in Beijing statt. Der stellvertretende Vorsitzende der ZK-Militärkommission, Yang Shangkun, beklagte in seiner Rede, daß die Disziplinkontrollkommissionen der Partei innerhalb der Armee seit ihrer Wiedereinrichtung (1979 ff.) auf "nicht wenige Schwierigkeiten" gestoßen seien. Er forderte die Parteikontrolleure zu mehr Fleiß, Mut und uneigennützigem Verhalten auf. Ihre Tätigkeit dürfe sich nicht auf die Überwachung der Parteidisziplin beschränken, sondern sollte auch die Propagierung der Parteistatuten und der Gesetze umfassen. Der Direktor der Zentralen Politischen Abteilung der VBA, Yu Qiuli, verlangte von den Mitgliedern der Disziplinkontrollkommissionen innerhalb der Armee vor allem die politische und ideologische Identifizierung mit der Parteizentrale. (RMRB, 22.1.83)
-sch-

(15) Yang Yong verstorben

Einer der höchsten Militärführer des nachmaoistischen China, der stellvertretende Generalstabschef Yang Yong, verstarb am 6. Januar 1983 im Alter von 70 Jahren in Beijing. Als prominentes Opfer der Kulturrevolution zählte Yang Yong zu den Kräften innerhalb der Armee, auf die sich die Gruppe um Deng Xiaoping politisch stützen kann. Noch im September 1982 war der frühere Kommandeur der sog. chinesischen Volksfreiwilligen im Korea-Krieg in das politisch überaus bedeutsame Sekretariat des Zentralkomitees gewählt worden. Da altersschwache und kranke Spitzenfunktionäre in der Regel keinen Zugang in das für die politische Tagesarbeit zuständige ZK-Sekretariat finden, kann davon ausgegangen werden, daß sich Yang Yong während des XII. Nationalen Parteitags der KPCh noch bester Gesundheit erfreute. Kurz vor seinem Tod war Yang Yong noch zu einem der stellvertretenden Sekretäre der ZK-Militärkommission aufgestiegen. Der offiziell auf eine nicht näher bezeichnete Krankheit zurückgeführte Tod von Yang Yong stellt einen schweren Verlust für die Deng-Fraktion dar, da sie insbesondere innerhalb der VBA Schwierigkeiten hat, verlässliche Gefolgsleute zu finden. Entsprechend der politischen Bedeutung

des Verstorbenen meldete das ZK-Organ "Volkszeitung" den Tod Yang Yongs auf Seite 1 ihrer Ausgabe vom 8. Januar 1983. Auch die Berichterstattung über die Trauerfeierlichkeiten war entsprechend groß aufgemacht (siehe RMRB, 14. und 16.1.83). Die "Volkszeitung" veröffentlichte darüber hinaus am 22. Januar 1983 einen Artikel über die militärischen und politischen Verdienste Yang Yongs.
-sch-

WISSENSCHAFT, AUSBILDUNG KUNST UND MEDIEN

(16) Neue Zulassungsbestimmungen für Hochschulen

Im Januar fand in Kunming eine nationale Konferenz über die diesjährigen Zulassungsbestimmungen zu den Hochschulen statt, die gegenüber den Vorjahren reformiert wurden. Die Aussichten, einen Studienplatz zu erhalten, haben sich verbessert, denn in diesem Jahr beträgt die Zahl der neuzuzulassenden Studenten 348.600, einschließlich 10.000 Studenten, die an Militärakademien studieren; das sind 10% mehr als 1982. Das Verhältnis von Bewerbern und Studienplätzen hat sich auch insofern günstiger entwickelt, als durch die Umstrukturierung des Sekundarschulwesens sich die Zahl der Absolventen regulärer Mittelschüler verringert hat (XNA, 24.1.83).

Unter dem Gesichtspunkt der Entwicklung auf dem Lande werden dieses Jahr erstmalig Bewerber vom Lande oder solche, die ihre Bereitschaft kundtun, nach dem Examen aufs Land zu gehen, bevorzugt. Solche Bewerber erhalten bei den Prüfungen einen Bonus. Durch diese Bestimmung will man erreichen, daß den ländlichen Gebieten mehr Fachleute für Agronomie, Forstwesen, Medizin und Unterrichtswesen zugeführt werden.

Die Zulassungen für die einzelnen Fächer sollen sich am Bedarf orientieren, d.h., man wird ab jetzt mehr darauf achten, wie die Studienplätze auf die Fächer der Geistes- und Naturwissenschaften, Ingenieurwesen, Agronomie, Medizin und Pädagogik verteilt werden.

Neu ist ferner, daß die Einheiten, die Hochschulabsolventen einstellen, ihren Bedarf direkt bei den Hochschulen anmelden können. Bisher mußten sich die Einheiten an die Staatliche Planungskommission wenden, die dann die Hoch-